

Mehr Sprache(n) für alle?

Eine explorative Studie zu Deutsch als Zweitsprache im Kanton Bern im Kontext von Diversität und Inklusion (DaZiKaBe)

Irène Zingg, Institut für Weiterbildung und Medienbildung, PHBern

1. Forschungsgegenstand

Migrationsströme und Phänomene des Transnationalismus werden zunehmen und damit wird die Frage der Sprachförderung mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher an Bedeutung gewinnen. Diese vorhandene Mehrsprachigkeit der Schülerschaft kann entweder als Reichtum, Chance, Herausforderung oder als Problem wahrgenommen werden.



Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Weltkugeln.jpg>

2. Forschungsfragen

Wie wird Sprachförderung zwei- und mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler im Schulalltag in Bezug auf Diversität ausgestaltet?

1. Wie werden diese Lehr- und Lernprozesse mit dem Fokus eines sprachsensiblen Unterrichts von den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren wahrgenommen (Kinder/ Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, Schulleiterinnen und -leiter)?
2. Wie unterscheiden sich die Handlungsmuster der Lehrpersonen in den beiden Unterrichtsmodellen (Immersionsklasse und reguläre Klasse)?

3. Untersuchungsdesign

Ethnografische Zugänge

Exploratives Erkunden in zwei Regelklassen der Volksschule in einem sprachlich heterogenen Umfeld

Teilnehmende Beobachtung und *Focused Ethnography*

Leitfadeninterviews mit Expertinnen und Experten

Gruppendiskussionen mit Schülerinnen und Schülern über ihre Sprachlehrerfahrungen

Leitfadengestützte Interviews mit Lehrpersonen und Schulleiterinnen und -leiter

Leitfadengestützte Interviews mit Eltern mit Migrationsgeschichte (mit interkulturellen Übersetzungspersonen)

4. Analysestrategie

Grounded Theory

Phasen von Datenerhebung, -auswertung und Theoriegewinnung des Forschungsprozesses sind iterativ miteinander verschränkt.

1. Analysen, allenfalls Konkretisierung der Fragestellung
2. Transkription und Auswertung der Interviews
3. Feldprotokolle, Memos
4. Codierung und Kategorisierung
5. Teilnehmende Beobachtung
6. Zusammenhänge von Kategorien und Konzepten analysieren und mit Theorien verknüpfen

5. Zusammenarbeit und Vernetzung

Dissertationsbetreuung

-Universität Bern, Institut für Sozialanthropologie

Prof. Dr. Heinzpeter Znoj (Erstbetreuer)

-Universität Hamburg, Interkulturell und International

Vergleichende Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Zweitbetreuerin)

Literatur

- Boban, Ines & Hinz, Andreas (Hrsg.) (2003). *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Entwickelt von Tony Booth und Mel Ainscow*. Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität, Fachbereich Erziehungswissenschaften.
- Bourdieu, Pierre & Passeron, Jean-Claude (1971). *Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Klett.
- Glaser, Barney G. & Strauss, Anselm L. (1967). *The Discovery of Grounded Theory*. Chicago: Aldine Publishing Company.
- Gogolin, Ingrid (1994). *Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule*. Münster/new York/München/Berlin: Waxmann.
- Greenman, Nancy P. (2005) Anthropology Applied to Education. In Kedia, Satish & Willigen van, John (Hrsg.), *Applied Anthropology. Domains of Application* (S. 263–306). Westport, Connecticut: Praeger.
- Strauss, Anselm & Corbin, Juliet (1996). *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz/Psychologie Verlags Union.
- Vertovec, Steven (2007). Super-diversity and its implications. *Ethnic and Racial Studies*, 30 (6), 1024–1054.